

Alchemie

Sie ist die größte zusammenhängende, aus dem Nachlass eines einzigen Forschers stammende Sammlung von alchemistischen Manuskripten, die unter dem Titel „Alchemie am Kasseler Hof – zwischen Spekulation und Experiment“ in der Murhardschen noch bis Ende Dezember zu sehen ist. Landgraf Moritz der Gelehrte war selbst ein Alchemist, und als er 1632 starb, hinterließ er mit seiner Bibliothek auch 259 alchemistische Manuskripte mit unzähligen Texten, Rezepten und Probianleitungen. Diese werden heute noch als Eigentum der alten Landesbibliothek vollständig in der Universitätsbibliothek Kassel aufbewahrt.

Die neue Wechselausstellung widmet sich der größten Handschriftengruppe dieses Bestandes, den Quarthandschriften. Unter den hauptsächlich als Lehr- und Rezeptbücher angelegten Handschriften sind etliche reich bebildert mit historischen Versuchsaufbauten und Darstellungen der historischen Auffassung von der Transmutation (der Verwandlung der Materie). Die Ausstellung, wird ergänzt mit alchemistischen Werkzeugen, Destillierröfen sowie Mineralien und Erze, mit denen Alchemisten damals experimentierten.

Prof. Dr. Hartmut Broszinski, der frühere Leiter der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek, erschließt seit rund 30 Jahren die wertvollen Alchemie-Bestände. Der zweibändige Katalog „Manuscripta chemica in Quarto“, der bei Harrassowitz erscheint, umfasst die Ergebnisse seiner Beschäftigung mit den Quarthandschriften.



Das Bild aus der Alchemistischen Prachthandschrift 2° Ms.chem. 21 stellt Merkur mit der roten Königin dar. (Photo: UB Kassel)

„Alchemie am Kasseler Hof – Zwischen Spekulation und Experiment“; bis 31. Dezember ; Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek, Brüder-Grimm-Platz 4a; im Ausstellungstresor Mo-Fr 10-16 Uhr, im Eulensaalfoyer Mo-Fr 9-18, Sa 10-13. Der Eintritt ist frei.

Orgelwoche

Nachdem die neue Orgel aus der Werkstatt Orgelbau Kuhn, Männedorf (Schweiz) in der Korbacher Kilianskirche im April diesen Jahres eingeweiht worden ist, findet aus diesem Anlass eine Konzertwoche vom 30.

Oktober bis 6. November statt. Das Besondere ist, dass mit der neuen Kiliansorgel ein in architektonischer und klanglicher Hinsicht hervorragend gelungenes Instrument in Korbachs Wahrzeichen entstanden ist. Grund genug, dieses Jahrhundertprojekt mit viel Musik zu würdigen. Sowohl heimische Musikerinnen und Musiker als auch internationale Künstler werden diese Woche gestalten. Das kulturelle Programm der Kon-

zertwoche ist überaus vielseitig und bietet u.a. Orgelsolokonzerte mit dem international bekannten Orgelsolisten Peter Planyavsky (Wien), Blechbläsermusik, Orgelimprovisation zu dem Stummfilm „Der müde Tod“ von Fritz Lang (1921), sowie Maurice Duruflés Requiem, aufgeführt durch die Ev. Kantorei Korbach.

■ Alle Termine im (k) KulturKalender